



Sie hat ein bedeutendes Publikationsorgan für Photovoltaik aus dem deutschen Boden gestampft. Die Monatszeitschrift „Photon“ hat mehr als einen respektablen Umfang erreicht. Ein steil aufsteigender Komet in der Branche der Fachpresse, dicht gepflastert mit Inseraten einer aufstrebenden Branche.

Anne Kreutzmann, Chefredakteurin des Leitblattes der PV-Branche, ist eine der großen Gewinnerinnen des deutschen PV-Booms. Und sie spaltet. Spaltet die gesamte Branche, wenn sie die deutsche PV-Industrie auffordert, ihre Modulpreise radikal herunterzufahren, um eine Massentwicklung zu ermöglichen. Für die einen ist sie eine Heilige, das Gesamtkunstwerk einer solaren PV-Welt im Auge, unkorumpierbar und die gegen die eigenen wirtschaftlichen Interessen die gesamte PV-Industrie erbarmungslos vor ihr publizistisches Visier holt. Für die anderen ist sie das trojanische Pferd, das den jungen Wirtschaftszweig von innen heraus zu zerstören versucht, als Munitionslieferantin für die Gegner der PV und überhaupt schon längst übergelaufen in das Lager dieser Gegner.

Vor den Kopf gestoßen

Tatsächlich kommt so gut wie kein Angreifer auf Sonnenstrom ohne schmissige Zitate von Anne Kreutzmann aus. Genüsslich wird vor allem bei der Preispolitik der PV-Industrie Anne Kreutzmann als Zeugin geführt und der Satz „sogar die Herausgeberin des Branchenblattes Photon meint“ gehört zum gängigen Repertoire der PV-Verhinderer. Diese sind nach wie vor die meisten großen deutschen Stromkonzerne

und ihre politischen Handlanger sowie das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), der erklärte Atomfan Wirtschaftsminister Michael Glos und viele andere mehr. Photon wirft vor allem den Modulherstellern vor, zu hohe Margen einzufahren. Mit gehässigen Cartoons, die die PV-Hersteller als feixende Panzerknacker darstellen, die hinten aus der Bank hinaustragen, was Dagobert Duck vorne hineinschaufelt, brüskiert sie die Branche. Das Frohlocken der Gegner treibt die Interessenvertreter der PV zur Weißglut: Karl-Heinz Remmers, Vorstandsvorsitzender der Berliner Solarpraxis AG bleibt „schlicht die Spucke weg, angesichts der Ballung von Negativbotschaften“, die vom RWI in Zusammenarbeit mit dem „kongenialen Partner“ Photon verbreitet werden. RWI wird von den Solariern als Werkzeug des Stromriesen RWE gesehen.

Munition für Gegner

Unter dem Titel „Aktenträger der Solarfeinde“ reiht Remmers die „Zeitschrift PHOTON und ihre PR-Arbeit“ ein. Es kann seiner Meinung nach kein Zufall sein, wenn „ein Artikel über die Herren von RWI, abgelichtet in bester Siegerpose und in ein positives Licht gestellt“, publiziert wird, der besser in jedes Kohle- oder Atomlobbymagazin passen würde. Tatsächlich schlüpfen



Anne Kreutzmann, PHOTON-Chefredakteurin, hält mit Kritik an ihrer eigenen Branche nicht hinter dem Berg.

Anne Kreutzmann – die trojanische Stute der Photovoltaik?

deutsche Medien Kreutzmanns Kritik an der PV-Branche auf, wie vergossene Milch. Vom Spiegel über den Deutschlandfunk, vom Handelsblatt über die FAZ bis zur Weltwoche berufen sich alle in ihren Angriffen auf Anne Kreutzmann. Auch an den Recherchen von PHOTON zweifelt Remmers. Penibel hat er die Widersprüche und Ungereimtheiten der letzten Jahre aufgelistet. Auch Wolf von Fabek, Geschäftsführer des unabhängigen Solarenergie-Fördervereins (SFV) und über jeden Verdacht erhaben, ein Lobbyist der Solarindustrie zu sein, erkennt eine deutsche Negativwelle

gegen die Photovoltaik in den Medien, die sich „interessanterweise immer auf die Quellen von RWI und PHOTON“ aufbaut. Die solare „Nestbeschmutzerin“ selbst sieht die Kritik an ihrer Person beziehungsweise an ihrer Arbeit gelassen: „Ich kenne die Aussagen der Herren Remmers und des SFV nicht im Detail, halte aber unsere Rechercheergebnisse keinesfalls für negativ, sondern im Gegenteil für ausgesprochen erfreulich für die Photovoltaik“, ließ sie die SONNENZEITUNG wissen. Alles andere als glücklich ist auch Hermann Scheer, Präsident von Eurosolar International über

das germanische Drama der Selbsterfleischung der deutschen PV-Szene. Auf Kreutzmann gemünzt argumentiert er: „Ich halte die Szenarienrechnungen für Gaspelenspiele, weil die Entwicklung, bei welcher Technologie auch immer, jeweils von mehreren Faktoren abhängt – dies sind kalkulatorische, politische, technologische und kulturelle.“ Leidtragend ist schlussendlich die gesamte PV-Wirtschaft, denn, so Scheer, „die isolierte Vergütungsdiskussion bei der Photovoltaik in den letzten Monaten hat deshalb mehr Verwirrung als Klarheit geschaffen“.

„Was Kreutzmann betreibt,
sind Gaspelenspiele.“

Hermann Scheer



© privat

Hermann Scheer
Präsident Eurosolar
International und MdB

„Photon und Anne Kreutzmann
sind Aktenträger der Solarfeinde.“

Karl-Heinz Remmers



© Solarpraxis

Karl-Heinz Remmers
Vorstandsvorsitzender
der Berliner
Solarpraxis AG